

## Information an die Bürgerinnen und Bürger Internet

Um Gerüchten und Falschbehauptungen anlässlich der veröffentlichten und nicht stattgefundenen Zwangsversteigerung zu begegnen sind Informationen erforderlich.

1. Der Verlust oder Zwangsverkauf eines Hofes sind für einen Bauern und seine Familie ein sehr schweres Los. Vor allem deshalb, weil man Ererbtes als solches seinen Kindern weitergeben will.
2. Die unselige Allianz von Parteien, Gesetzgebung, Staatsanwaltschaften und Gerichten haben jedoch im Einklang eine beweisbare systematische Schädigung mit Ruinierungsversuchen durch Kriminalisierung erzeugt. Die derzeit gängigen Begriffe wie Vergewaltigung und Misshandlung sind hier zur Beschreibung zutreffend.
3. Auffälligste Aktion war die öffentliche Verdächtigung zur „Vergiftung der Bodenseetrinkwasserversorgung“. Bis heute ist weder ein Beweis, noch eine Entschuldigung bzw. zustehende Entschädigung erfolgt. Dies obwohl unter den 800 verfolgten Spuren unser Name als einziger durch identifizierende Personenbeschreibung genannt wurde und bereits Stunden nach der unsinnigen Hausdurchsuchung die Unschuld in der Sache bekannt war...Inzwischen wurde das Verfahren unauffällig eingestellt.
4. „Im Namen des Volkes“ wurde per Gericht ein enormer Schaden durch Vermögensverschleuderung infolge Flächenverlust und Hofentwertung legitimiert.
5. Eine Bank hatte anfangs die Finanzierung zum Herauskauf durch die Kinder zugesagt und später, im Bereich nicht verlängerter Zahlungsziele, Forderungen gestellt, die vom geschlossenen Vertrag erheblich abwichen und mit dem Wesen einer bäuerlichen Lebensform unvereinbar sind. Dieser Vertragsbruch ist als Nötigung zu bezeichnen.
6. Als parteiloser „Freier Bauer“, der eine für das Sozialgefüge vorbildliche Lebensform mit Eigenverantwortung und der freien Meinungsäußerung vertritt, ist die Vorgeschichte ein Mahnmal für Parteienfilz und negative ministerielle Anweisungen an Dienststellen. Die Verstöße der Verantwortlichen, gegen ihren geleisteten Amtseid, die Landesverfassung sowie gegen Menschenrechte usw. sind für uns erkennbar.
7. Wortbruch und Nichteinhaltung von Verträgen und ministeriellen Aus- und Zusagen sind gegeben. Eine juristische Verfolgung jedoch wegen der Verweigerung rechtlichen Gehörs nicht möglich. Der Staat wurde so zum schlechtesten Vertragspartner im Geschäfts- und Privatleben.
8. Während vor über 150 Jahren die Bauern befreit wurden, werden Sie nun vermehrt in die Sklaverei durch Subventionsabhängigkeit zurückgedrängt. Hierzu passen auch die Vorgänge zum Hagelunwetter, bei dem unser Betrieb entgegen der Ministeraussage mit der 2,5 fachen Hagelenergie geschädigt und infolge Willkür, trotz größter mehrjähriger Schädigung keinen einzigen Euro aus dem Unwetterhilfsprogramm erhält.
9. Einem Antrag auf Gleichbehandlung wurde nicht entsprochen.
10. Die Hagelunwetter Hilfe der Gemeinde von 10 € je ha reichen nicht aus um auch nur das Gras einmal abzumähen, geschweige denn die Grundsteuer und Abgaben zu bezahlen oder gar die unsozialen Beiträge an die Landw.- Sozialversicherung zu leisten.
11. Die vorgegebenen Werte des demokratischen christlichen Abendlandes erscheinen durch die Verfolgung derer, die sich mit Zivilcourage öffentlich gegen Unrecht zur Wehr setzen als Makulatur. Für dieses Negativverhalten als Unkultur des Landes Baden-Württemberg durch seine Vertreter muss man sich fremd schämen.
12. Hierbei sind alle Instanzen von Gemeinde, Landratsamt, Regierungspräsidium, Landwirtschaftsministerium (MLR) und Staatsministerium durch Falschverhalten, Untätigkeit und Schweigen als ekligste Form der Gewalt beteiligt.

**Zusatzinfo:** <http://bertjensen.info/uwe-dolata-zu-gast-bei-pelzig-unterhaelt-sich/>

13. Grund genug, mit allen legalen Mitteln der Interessenvertretung dagegen anzugehen Vor allem dann, wenn Unrecht gegen die Familie besteht und ausgeübt wird.
14. Die Mitgliedschaft in einem gemeinnützigen Verein, der die Förderung der wirtschaftlichen Existenz verfolgt, war hilfreich und kann Bürgern daher empfohlen werden. Um die erforderliche Unabhängigkeit zu gewährleisten wurde der Vereinssitz im Ausland gelegt. Mit Fach- und Sachkunde wird hier ohne große finanziellen Vorleistungen Hilfe für Bürger vor und in der Notlage geboten. Adresse durch den Verfasser vermittelbar.
15. Die unglaublichen Vorgänge sprengen den Rahmen dieser Info. Zahlreiche Dokumente (Ordner, Videos und Fotografien) sind Beweise zu einem über 200-seitigen Buch, in dem die Hof- und Bürgergeschichte dargestellt wird.
16. Da der Verfasser trotz aller zielgerichteten Repressalien kein Kind von Traurigkeit geworden ist, sind dem Buch zahlreiche humoristische Beispiele aus dem Erlebten im Umfeld eingeflochten Viele Bürger werden sich darin wieder finden und erkennen.
17. Es bleibt zu hoffen, dass die in der Sache befassten und verantwortlichen Personen ihrer Aufgaben bzw. Dienstaufsicht vor Drucklegung nachkommen um so realistisch eingeschätzt werden zu können.
18. Das Ziel des Sachbuches ist die Erklärung der Vergangenheit, ebenso wie Hinweise zur Einschätzung der Politik, der Politiker und des sog. Rechtsstaates mit Hilfen für den Umgang mit Behörden, Banken usw. Sowie eine Wahlempfehlung zur Vermeidung weiterer Fehler.
19. **Vorbestellung** unter Einzahlung von mindestens 25,00 € auf das Konto bei der Commerzbank Ravensburg J.. Nägele Konto 199 77 33 01 BLZ 650 400 73 V
20. **Auslieferung:** Versand nach dem geplanten Hoffest an die Überweisungsadresse oder Abholung beim Hoffest mit persönlicher Einladung für Vorbesteller als Bonus.
21. Bei Nichterscheinen durch „**höhere Gewalt**“ erfolgt Rücküberweisung des Zahlungsbetrages unaufgefordert.
22. Allen den Freunden und Bekannten, die bisher mit Rat und Tat zur Verfügung standen sei hiermit ein Dankeschön ausgesprochen.
23. Als „Freier Bauer Nägele“ weise ich aus Gründen der Selbstachtung darauf hin, dass die gegen mich und die Familie erfolgten Benachteiligungen, sowie Ruf- und Geschäftsschädigungen ausschließlich von mir persönlich vertreten werden. Kritik und Ratschläge sind daher nur an meine Person zu richten. Für die Familienmitglieder fordere ich den Schutz der Privatsphäre.
24. Weil weitere Verweigerung rechtlichen Gehörs befürchtet wird, bitte ich um Verständnis bei zukünftigen öffentlichen Aktionen die von Gewaltfreiheit geprägt sind.
25. Aktualisierungen erfolgen je nach Verfahrensgang.